

Gruppenarbeit:

Müllgeschichten Teil 4: Misshandlung (Sexuell, Gewalt - Familie/Schulhof)



Zielgedanke: aus der Programmbeschreibung: Gott hat dich wunderbar gemacht. Diese Sachen machen dich kaputt, du fühlst dich wertlos, weil die Leute dich so behandeln. → Aber Gott will dich wieder ganz machen. Du bist wunderbar gemacht und er will nicht, dass du so endest. (Psalm 139,14) Er will dich wieder Ganz machen! Glaub nicht, dass du wertlos bist.

Wir wünschen uns, ihnen Mut zu machen, zu reden, sich mitzuteilen, eine Vertrauensperson zu finden. Auch wenn ihnen das ausgedet wird oder unangenehm ist.

In den Gruppen werden die Formen von Gewalt unterschiedlich aufgegriffen. Zum Beispiel wird in der GGM auch Gewalt gegen sich selbst (Magersucht, Bulimie etc.) angesprochen. In der GGJ vor allem physische Gewalt. Nicht sinnvoll erscheint uns, einzelne Kinderschicksale in der Gruppe zu besprechen oder auszuwerten. Besser ist es, darauf hinzuweisen, dass sie hinterher reden können. Erfahrungsgemäss werden „Oper-Kinder“ sowieso nichts sagen, sondern nur die reden, die solche Situationen nicht erleben, eher nur theoretisch kennen.



Zur Umsetzung in den Gruppen:

GGM

Große Gruppe Mädels

KGM

Kleine Gruppe Mädels



Zielgedanke: Hier wird der 1. der Aspekt betont, wie man sich fühlt, wenn man Gewalt, Misshandlungen ausgesetzt ist. (Damit wird die Sketchboard-Message wiederholt) Und 2. sollen Auswege aufgezeigt werden. 3. soll erwähnt sein, dass Gewalt sich auch gegen sich selbst richten kann



Umsetzung:

- von den am Sketchboard benutzen **Smileys** (traurig, erschrocken, weinend, freudig,...) werden verkleinerte Smileys auf dem Tisch verteilt (von jedem Exemplar genügend), Gruppenleiter **stellt einzelne Smiley-Gesichter kurz nochmal vor** (Wdh. von der schon bekannten Botschaft aus dem Plenum)
- jedes Kind darf sich **2,3 Smileys aussuchen**, mit der Frage, in welche Gesichter er sich am besten hineinversetzen kann, welche ihn am besten (heute, in der Woche, etc.) beschreiben würden etc.
- entweder man lässt die Auswahl unkommentiert, es sei denn, ein Kind möchte unbedingt dazu etwas sagen (was eher unwahrscheinlich ist)
- dann kann der Gruppenleiter in einer Art **„Ansprache“ Lösungsmöglichkeiten aufzeigen** und/oder die einzelnen **Emotionszustände beschreiben** (Bsp.: erschrockenes Gesicht: du bist ganz erschrocken, weil du mitbekommen hast, wie deine Schwester immer wieder mit blauen Flecken nach Hause kommt, sie dir aber nicht sagen will, woher sie die hat... Ein Ausweg wäre vielleicht nochmal in Ruhe mit ihr darüber zu reden oder deine Eltern zu fragen...); wichtig ist als **Parallele damit zu schliessen, dass Jesus auch Gewalt erlebt hat, er geschlagen, gefoltert wurde...** er sie deswegen verstehen kann und ihnen helfen will, da raus zu kommen
- **andere Methode zum Beten:** kleine Zettel verteilen, auf denen sie ihre Gebete schreiben (oder malen KGM), die werden dann in mitgebrachte kleine Kiste, Box gesteckt, in der sie auch verbleiben (zusichern, dass sie niemand in die Hände bekommt)
- **Liedvorschlag:** Ein Herz das kann man reparieren
- **auf Flyer hinweisen:** „Ess-Störungen - was tun?“ (vom Sächsischen Ministerium für Soziales) *bringt Liese für Neustadt mit*

KGJ Kleine Gruppe Jungs

GGJ Große Gruppe Jungs



Zielgedanke: In der Gruppe soll vorallem physische Gewalt angesprochen werden. Aus Sicht des Täters und des Opfers. Fragen: Wie kann ich mit meiner Wut umgehen? Was kann ich tun, ausser schlagen und wehtun? Was mach' ich mit Problemen, die nicht mit Fäusten zu lösen sind? Was kann ich tun, wenn ich immer wieder Opfer bin?....



Umsetzungsmöglichkeiten:

- **Spiel auswählen**, in dem verursacht durch den Gruppenleiter, (NICHT ein Kind) die ganze Gruppe verliert, in Nachteile kommt. das wird einige Wut, Unmut auslösen [alternativ kann man in KGM auch wutige, ärgerliche Smileys zeigen]
- **Spiel abbrechen** oder kurz auflösen, dann **erklären, dass sie diese Wut-Situation ganz oft in ihrem Alltag erleben**. Manchmal sind sie selber schuld daran, manchmal werden sie zu Unrecht angeklagt, manchmal zieht ein anderer sie mit hinein,...
- zu **Wut-Linien-Spiel** überleiten (aus Erlebnispädagogik): Spielleiter zieht Linie (Stop-Linie), Jungen stellen sich so weit wie (räumlich) möglich davon entfernt auf; sollen Anlauf nehmen und so schnell wie möglich rennen, bis zur Stop-Linie. Dort urplötzlich abstoppen, keiner darf über die Stop-Linie kommen, fallen => Spiel soll verdeutlichen, dass man Wut durchaus beherrschen, bremsen kann, aber das muss man wollen und trainieren! Bitte Kindern erklären, interpretieren.
- **Box Sack**: andere Möglichkeit Wut und Ärger loszuwerden, ist sich gg. Boxsack zu werden (wenn man keinen hat, nimmt man Baumwoll-Einkaufstasche, füllt sie mit Sand) => deutlich werden soll wieder: Wut und Ärger kann nicht an Menschen ausgelassen werden, sie treffen
- evtl. **Gestik überlegen**, die sie machen/anwenden können, um sich selbst abzustoppen (Finger kreuzen, Hände in Hosentaschen „fesseln“, ...)

Minis



Zielgedanke: mittels einer Geschichte werden verschiedene Emotionslagen beschrieben, die Lösung einer schwierigen Situation aufgezeigt (mit Smileys), danach Memory



Umsetzungsmöglichkeiten:

- Geschichte vorlesen, mit Smileys als Anschauungsmittel (bitte ausdrucken siehe Anhang)
- Memory spielen (*Ruth bringt das Spiel mit*)
- Gebet

Kidsclub: Müllgeschichten Teil 4: Misshandlung

Geschichte für Minis

Der neue Kindergarten (von Ekkehard Adams)

Heute wird Mäxchen seinen ersten Tag im Kindergarten erleben. Er ist sehr aufgeregt, und freut sich schon darauf, 😊 viele neue Spielkameraden kennenzulernen. Die Erzieherin seiner neuen Kindergartengruppe begrüßt ihn

freundlich. Sie stellt ihn den anderen Kindern vor, lächelt, ist freundlich und nett. 😊

Später möchte er auch gerne mit den anderen Kindern spielen. Doch sie sind nicht freundlich zu ihm, sondern sie weisen ihn ab, sagen zu ihm: „Du kannst nicht mit uns mitspielen. Bleib von uns weg! Wir wollen dich nicht!“

Und Mäxchen ist verwundert 😬.

Einige bedrohen ihn sogar: „Bleib weg, sonst passiert dir was! Du bist nicht wie wir.“ 😡 Da kriegt Mäxchen einen ganz schönen Schreck! 😨 Er wollte doch freundlich sein und neue Freunde finden. Doch als er nicht schnell genug von den anderen weggeht, passiert es schließlich: sie stoßen und schlagen ihn mit ihren Händen und Fäusten. Da muß Mäxchen weinen. 😭 So hatte er sich den neuen Kindergarten nicht vorgestellt.

Doch es geht auch am nächsten Tag so weiter. Eigentlich will er früh schon gar nicht mehr hingehen. Die Kinder können ihn nicht leiden und wollen nichts mit ihm zu tun haben. „Warum nur?“, fragt sich Mäxchen. 😬 „Ich habe ihnen doch nichts getan.“ Er bekommt Angst vor den Kindern. 😨 Jedes Mal auf's Neue bedrohen sie ihn 😡 und er erschrickt sich davor 😨.

Doch dann lernt er in seiner Gruppe andere Kinder kennen, die nicht so unfreundlich zu ihm sind, die gerne mit ihm spielen und mit ihm reden wollen. 😊 Die Kinder sind selbst auch schon von den anderen Kindern so gemein gehandelt worden, die das auch mit Mäxchen gemacht haben. Sie sind traurig darüber, 😭 aber auch froh, nun mit jemandem darüber reden zu können. Nun ist Mäxchen nicht mehr allein!

- Auch du hast jemanden, mit dem du über das reden kannst 🙋, was dir Kummer 😞 bereitet, nämlich Jesus. Er kann das, was dich traurig macht, ganz genau verstehen. Weil er das was dich bekümmert, ganz genau kennt. Er ist der Herr, du kannst ihm alles anvertrauen. Und du kannst darauf vertrauen, dass er dir hilft. Jesus ist mächtig und er stark, er kann dir helfen. 😊